

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 14 (1892)
Heft: 48

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 48 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues vom Büchermarkt.

Die Bestimmung der Frau. Ihre Stellung zu Familie und Beruf. Rektoratsrede, gehalten am Jahresfeste der Universität Basel den 12. November 1891 von Prof. Dr. H. Fehling. 2. Auflage. Stuttgart, Ferdinand Enke. Preis ?

Wir bekommen diese gebaltvolle Rede erst zur Rezension zugefandt. Sie hat aber für den Leser noch den nämlichen Werth wie vor einem Jahre. Sie ist ein Plaidoyer gegen das Medizinstudium der Frauen, und um so interessanter, weil der Unwalt Professor für Geburtshilfe und Frauenheilkunde der Universität Basel ist, derjenigen Universität, die sich von jeher theoretisch und in der That am ablehnendsten gegen das Frauenstudium verhalten hat. Als Meistat seines Leberbilds über die Geschichte der Geburtshilfe formuliert er den Satz: „Den Frauen, welche Jahrtausende lang die Geburtshilfe als ihr Gebiet ansehen durften, verdankt die Wissenschaft so gut wie nichts, alle die bedeutenden Errungenschaften stammen von Männern.“ Nun, der Ruhm für alle diese Errungenschaften bleibe den Männern ungeschmälert. Ein erklärender Beitrag ist aber doch am Platze. In den Jahrtausenden des Altertums und des „dunkeln“ Mittelalters haben auch die Männer keine Errungenschaften zu verzeichnen auf dem Gebiete der Geburtshilfe (Chirurgie). Und als sie anfangen, die Geburtshilfe wissenschaftlich zu betreiben, fangen sie auch an, die Frauen von dem wissenschaftlichen Studium fern zu halten. Es ist deshalb wohl etwas unrichtige Statistik, Errungenschaften wissenschaftlich gebildeter Männer mit den Errungenschaften von wissenschaftlich ungebildet gelassenen Frauen und dürrig gebildeten Hebammen zu vergleichen. Aus dem Vortrage selbst ist dazu noch ersichtlich, daß gerade die größten Errungenschaften auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Geburtshilfe auch nicht von männlichen Geburtshelfern, sondern von französischen und englischen Chirurgen (Pare und Lister) gemacht worden sind. Wir bemerken dies, wie schon gesagt, keineswegs um die Verdienste der Männer schmälern

zu wollen, sondern damit jene Frauen, die gerne am Erringen von Fortschritten zum Wohle der Menschheit mithelfen möchten, sich durch jenen Satz vom Rektoratskatheder nicht so ganz verblüffen und erschrecken lassen. Sie mögen vielleicht um so eher den Schlußsatz der Broschüre etwas hoffnungsvoller für sich abändern:

„Im Ringen und Streben nach den höchsten Zielen der Wissenschaft sei Jeder willkommen, der sie fördern hilft — auch das Weib, das seiner Bestimmung zum Trotz auch mit wetteifern sollte —, nützt Ihr aber Euerer Kräfte, die Euch die Natur verliehen, so wird, das ist meine Ueberzeugung, auch in ferner Zukunft wie von Alters her der schöpferische Geist des Mannes die Welt bewegen und gestalten.“

Sehr schön und warm spricht Verfasser von dem Berufe der Frau als Gattin und Mutter. Leider beweist da die Statistik und tatsächlichen Verhältnisse, daß dieser Beruf zu erwählen nicht in der Macht und Möglichkeit aller Frauen liegt. Als Arztin werde die Frau stets nur Halbes leisten. Ginge die Stellung einer besser ausgebildeten Geburtshelferin (nicht Arztin) will Verfasser ihr zuweisen; ferner besonders das Lehramt, Berichterwesen, Handelsfach und ganz besonders die Krankenpflege, die innere Mission des Vereins vom rothen Kreuz, Diakonissenhäuser. Nur ungeheißt, daß die Männer in den ersten Branchen ebenso sehr abtrathen und abwehren, wie der Herr Professor vom Medizinstudium, und die Letzteren für die reiblichen Verdienste und unabhängige Stellung suchende Frau wohl Arbeit, aber ungenügende oder gar keine Honorierung derselben bieten. Die ganze Rede wird gewiß von Freund und Gegner der Frauenbestrebungen mit Interesse und Vortheil gelesen; denn man fühlt überall das warme Herz und den guten Willen für einen Idealzustand für die Frau des 19. Jahrhunderts durch.

Darf die Frau denken? Von A. Veruna. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Druck und Verlag von Wilhelm Köhler, Minden und Leipzig 1893. Preis 60 Pfg.

Diese originelle und geistvolle Schrift, jetzt in zweiter Auflage umgearbeitet, hat ihren Erfolg sehr wohl verdient. Mehrfache, bei dem ersten Erscheinen vor einigen Monaten von der Kritik erhobene Einreden sind in dieser neuen Auflage beachtet oder widerlegt worden. Klar und durchdringend wird nachgewiesen, wie die Frauenbewegung vor allem bessere Hausfrauen, bessere Erziehinnen der Kinder schaffen soll und will, — wogegen den ledig bleibenden Mädchen die Wege des Geistes nicht verlagert werden sollen, wenn sie durch natürliche Anlage in solche Wege geleitet werden.

Ueber Abhärtung. Eine Anweisung zur Erziehung gesunder Kinder von Ernst Braunschwetter. Verlag von G. Sadowsky, Wiesbaden. Preis 1 Mark 50 Pfg.

Ein ganz vorzügliches Büchlein, das in eingehender Weise im Dienste einer vernünftigen Abhärtung nachstehende Artikel behandelt: Luft, Wasser, Kleidung, Betten, besondere Abhärtungsmittel, Sport, seelische Abhärtung, Nachschicht. Wer das Schriftchen vom Stande einer vernünftigen Hygiene liest, wird daselbe völlig unterstützen müssen. Wir konnten uns nur mit der Weglassung der Nachschicht nicht befremden und mit dem Erlaß der Flaumdecke im Winter durch drei oder vier Wolldecken. In unserem Klima ist beim Schlafen in ungeheiztem Zimmer und bei offenem Fenster im strengen Winter eine über die Wolldecke gelegte Flaumdecke durchaus kein Luxus. Zudem belästigt das Gewicht von mehrfachen aufeinander gelegten Wolldecken den Körper des Schlafers in fühlbarer Weise, die freie Bewegung wird beeinträchtigt, welcher Uebelstand bei der Flaumdecke vermieden wird. Wir halten auch das Tragen eines bequemen, leichten, weder am Hals noch am Handgelenk eng schließenden Nachgewandes für durchaus zweckmäßig. Auch was die Abhärtung der ganz kleinen Kinder anbelangt, so bedürfen die zarten Menschenpflänzchen eines guten Bettens und oft der künstlichen Wärme, wenn sie im kühlen Zimmer behaglich sein sollen. — Im Uebrigen wird das Büchlein in der Hand denkender Eltern nur Nutzen stiften.

Die Papierwaarenfabrik, Papier- und Buchhandlung A. NIEDERHÄUSER, Grenchen (Solothurn)

Statt Fr. 4.70 nur Fr. 2. — franko
sämtliches Schreibmaterial,
genannt

Eine Papeterie à Fr. 2.

Inhalt: Ladenpreis:
100 Bogen schönes Postpapier 2. —
100 feine Couverts in 2 Post-
größen 1. —
12 gute Stahlfedern30
1 Federhalter10
1 Bleistift, superfin20
1 Flacon tiefschwarze Kan-
zeinteinte30
1 feiner Radirgummi10
1 Stange Siegelack20
2 Bogen Löschpapier10
Alles in einer schönen, soliden
Schachtel40

Ladenpreis Fr. 4.70
Alles zusammen in einer schönen,
vergoldeten Schachtel mit Abthei-
lungen statt Fr. 4.70 nur Fr. 2. —.
Fünf Stück Fr. 8. —. Zehn Stück
Fr. 15. —. Man verlange nur
Papeterien à Fr. 2. —.
Bei Voreinsendung des Betrages
franko.

In 3 Jahren wurden 25,000 Stück
verkauft. Dieselben sind noch be-
deutend verbessert worden, wess-
halb sehr preiswürdig.

Lohnende Artikel für Wiederverkäufer, Reisende, Hausirer etc.

Bei Voreinsendung des Betrages Franko-Zusendung durch die
ganze Schweiz, ansonst Nachnahme. 48 Seiten starker Preis-
Courant wird jeder Sendung beigelegt und auf Verlangen überallhin
gratis und franko versandt. [850]

Lodenkleider - Fabrik

in Zürich: Linthoscherstrasse 23,
in Winterthur: Gertrudstrasse 664.

Patentirte **Triumph-Loden-Reform-Costüme**
mit 5 Façons, elegant und praktisch, 55 bis 90 Fr.,
Normal-Costüme, 40 bis 50 Fr., Jaquettes, Jupons,
Blousen, **Theater-Mäntel**, Himalaya, **Winter-**
und **Regenmäntel** für Damen und Herren, sehr
leicht, warm, wasserdicht, Haveloks, Ueberzieher,
Flotteurs, Kaisermäntel, **Studenten-Mäntel** mit
Pelerine und Kapuze, 32 Fr., **Joppen** auf Lager,
18 bis 25 Fr., **Joppen** nach Mass, 20 bis 30 Fr.

Lodenstoffe, rein wollen, wasserdicht, doppelt-
breit, 4 bis 9 Fr. per Meter. [840]

Muster und Modellbilder umgehend franko.



Bestelle hiemit bei Herrn E. Lauterburg, Bern
Exempl. illustr. schweiz. Abreisskalender à 2 Fr.
Exempl. Album „Schweizerbilder“ à 3 Fr.

Gell. ausschneiden und mit 2 Cts. frankirt einsenden.



IV. Jahrgang. Lauterburg's 1893. Illustrirter schweiz. Abreisskalender.

365 Ansichten, wovon Preis 2 Fr. Deutsche u. französische
jährlich 100 neue. Ausgabe.

Dieser Kalender wirkt nicht nur belehrend, sondern
auch ungemein unterhaltend und anregend und sollte des-
halb in keiner **besseren Schweizerfamilie** fehlen.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Papeterien,
sowie direkt vom Verfasser **E. Lauterburg**, Maler, Bern.
Ebenfalls zu empfehlen (O H 5148)

200 Schweizerbilder,
elegantes Album, Preis 3 Fr. [786]

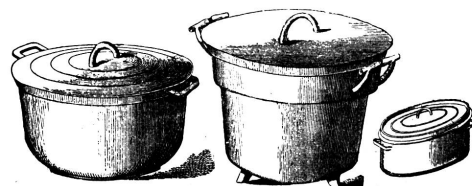
Migräne-Elixir

von B. & W. Studer,
Apotheker, in Bern.
In Flacons à Fr. 2. 50

Bestes Heilmittel gegen Migräne und Kopfschmerzen jeglicher
Art. Depots in den meisten Apotheken. [30]

Die patentirten französischen

Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillirten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauer-
haftigkeit und Billigkeit wesentliche Vortheile, es erfordern solche keine Ver-
zinnung und rosten niemals. — **General-Depot** bei [859]

J. Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung, St. Gallen.

